

Erster Ideenworkshop am 13.05.2014, 17 Uhr mit verschiedenen städtischen und quartierrelevanten Anspruchsgruppen:

Ideenworkshop

Ziel des Workshops soll zum einen sein, dass Sie als Institution oder Interessengruppe die Sie vertreten, Ideen aufs Areal einbringen, diese sollen aber gleichzeitig, Ideen zur Reduktion der Quartierschwächen, resp. der Quartierpotentiale aufzeigen.

Dabei gelten folgende grundsätzliche Annahmen:“

Allgemein Städtisch

- Basels Einwohnerzahl steigt in den nächsten Jahren aufgrund des Zuzugs von Menschen aus dem Ausland.
- Die Leerstandsquote bleibt moderat bei 0.4 % aufgrund der Neubautätigkeit des Kantons (anvisiert 500 Wohnungen/Jahr).
- Der Anteil kostengünstiger Wohnungen sinkt im Vergleich zum gesamten Wohnungsbestand weiter¹.
- Das WohnraumförderungsG ist in Kraft.
- Die Individualisierung, d.h. die Anzahl der Single und Einzelhaushalte steigt.
- Der Anteil an Senioren und Rentnern nimmt weiter jedoch moderat zu.
- Das Verkehrsaufkommen steigt.
- In der Stadt ist ein breites Veloroutennetz realisiert.
- Die Parkraumbewirtschaftung ist umgesetzt, d.h. es gibt keine freien, weissen Parkflächen auf der Allmend mehr.

Quartierspezifisch

- Die Tram 3 Verlängerung in Burgfelden ist 2018 realisiert
- Im Gewerbegebiet Allschwil entsteht ein neuer Gewerbe- und Innovationspark.
- Der Umbau des Luzernerring/Wasgenrings ist abgeschlossen, der Verkehr ist verflüssigt.
- Der Kannenfeldpark, das Bachgrabenschwimmbad und die Promenade sind nach wie vor attraktive gesamtstädtische Aufenthaltsorte.

¹ Vgl. Sozialberichtserstattung BS, 2013.

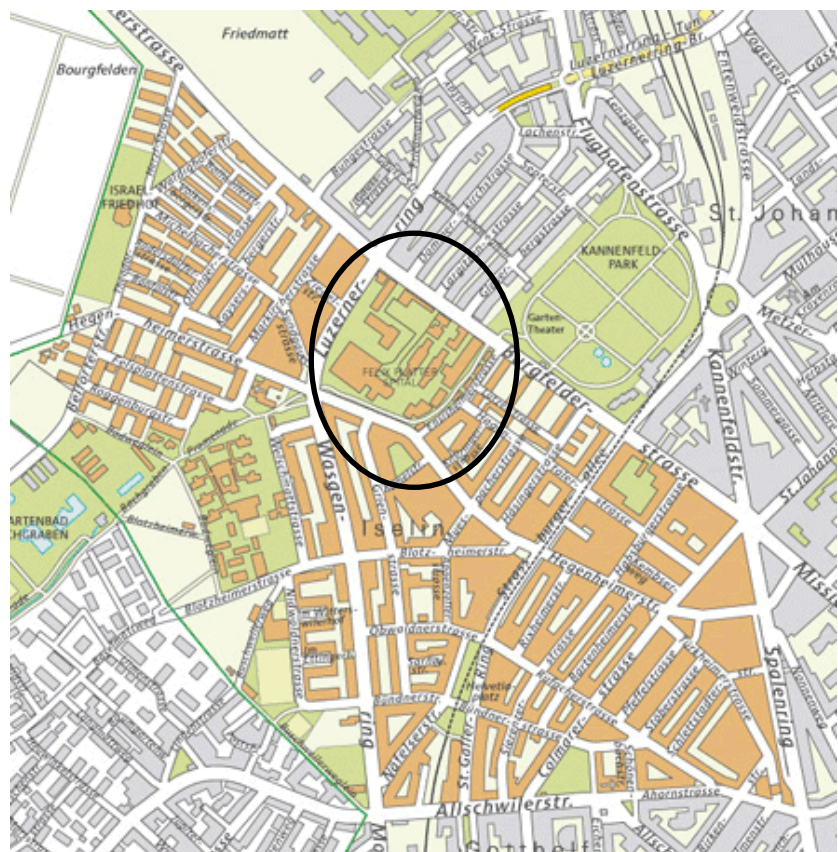
Arealspezifisch:

- Das Felix Platter Spital hat seine wichtige Funktion als städtisches Geriatrie Zentrum im neuen Bau aufgenommen, der Bau konzentriert sich entlang des Luzernerrings/Burgfelderstrasse.
- Das Areal ist autofrei.
- Die IBS als Grundeigentümerin des gesamten Areals möchte gut 450 Wohnungen auf dem Areal erstellen.
 - Variante 1: Das alte Spital (BFG 20.000) und die Schwesternhäuser bleiben erhalten, der Denkmalschutz stuft diese als schutzwürdig ein, die Nutzung sind aufgrund der Bausubstanz stark eingeschränkt
 - Variante 2: Sowohl das Spital als auch die Schwesternhäuser werden abgerissen. Die zu bebauende Arealgrösse ist etwa 40.000 qm.

Hintergrund Areal und Lage des Areals:

Das Felix Platter Areal liegt ziemlich genau in der Mitte des Iselin Quartiers, welches statistisch unterteilt wird in Wasgenring-Ost, Wasgenring West und Iselin Oekolampad und

über rund 16.000 Einwohner auf einer Fläche von 109,05 was einer Dichte von 288 Personen/ha entspricht. Das Quartier selbst grenzt im Norden an die Gemeinde Allschwil und im Süden an das St. Johann, an Frankreich im Westen und im Osten an das Gotthelf Quartier. Es ist ein relativ junges, dichtes Quartier, welches einen hohen Anteil an Sozial- und Genossenschaftswohnungen hat. Architektonisch ist es ein Sammelsurium verschiedener Architekturstile, kurz: es hat kein einheitlich, prägendes Stadtbild. Es verfügt über zwei grosse Schulen 1. Das Wasgenringschulhaus an der grünen



2. Das Wasgenringschulhaus an der grünen

Bachgrabenpromenade und das Isak Iselin an der zentralen Strassburger Allee. Wichtige Institutionen im Quartier sind zudem: die Thomaskirche, die Jugendarbeit Bachgraben, der beliebte Robi Bachgraben Spielplatz. Zudem hat die Polizei Basel-West ihren Hauptsitz in der Strassburger Allee. Die Versorgungsstruktur ist geprägt von normalen Migros oder Coopmärkten, es gibt wenig Restaurants. Entlang der Hegenheimerstrasse gibt es eine Reihe kleiner Lokale (Indische, türkische) und KMUs – hier ist auch das Netzwerk CO 13² beheimatet, welches als Leitbild die berufliche Integration von Menschen mit einer Behinderung verfolgt. Grün- und Erholungsflächen sind der Kannenfeldpark in unmittelbarer Nähe, Grünraum Bachgraben Anbindung an Allschwil, das Freizeitgarten Bachgraben als stark frequentierter Ort und der Helvetiapark. Verkehrs- und Infrastruktur: Sehr gut erschlossen durch Tram 3, durch die Buslinien 38, 31 und 48.

(Statistische) Kennwerte auf Quartierebene

Einige statistische Kennwerte (alle quantitativen Daten stammen aus Erhebungen des Statistischen Amtes Basels vom Zeitraum 2007-2013)

Das Quartier selbst ist sehr heterogen, zählt auf Quartierebene aber in vielen Bereichen als Durchschnittsquartier. Auf Blockrandebene zeigt sich die Ballung verschiedener Indikatoren.

- Durchschnittliche Leerstandsquote 0,4 %
- Relativ hoher Wegzug aus Quartier (N=105 aus 2010, zweitgrösste Zahl), aktuelle Statistik sagt, dass das Iselin einen Bevölkerungsüberschuss hat, d.h. es ziehen mehr ins Quartier als weg.
- Durchschnittlicher Ausländeranteil rund 34 % ; Deutsche, Italiener, Türken, Spanier
- Durchschnittliche Alters- resp. Jugendquote
- Die Einkommen verschieden, d.h. der Mittelwert, d.h. der *Durchschnittswert* des Reineinkommens liegt für a) *Einzelpersonen* bei 60.000 CHF, bei b) Familien liegt er bei 70.000 CHF. Der *Medianwert*, also jener Wert, den die Hälfte der Bewohner bekommen liegt bei Einzelpersonen bei bis zu 45.000 CHF³. Die Abweichungen in den Einkommen ist recht hoch
- Überdurchschnittlicher Anteil an Sozialhilfeempfänger, rund 9 %
- Sehr hohe Dichte
- Relativ geringer Anteil an Beschäftigten im Quartier, d.h. Arbeitsstätten

² http://www.co13.ch/home/?no_cache=1

³ Vergleiche z.B. Bachletten Medianwert=60.000; Bruderholz=80.000 und Klybeck und Kleinhüningen bis zu 45.000 CHF.

Geringe bis durchschnittliche Anzeigenquote, dem steht die Aussage aus der Bevölkerungsbefragung 2011 gegenüber:

- *Relativ stark zurückgegangen ist hingegen das subjektive Sicherheitsempfinden im Wahlkreis Grossbasel-West mit den Wohnvierteln Bachletten, Gotthelf, Iselin und St. Johann, nämlich um 9,1 Prozentpunkte im Vergleich zu 2005.*
- Fünftgrösster Platz bei illegalen AbfalldPONien (N= 157; max. =627 Matthäus)
- Wohnungssituation: Im Wasgenring Ost eher grosse Wohnungen, im Iselin Oekolampad mehr kleine Wohnungen, d.h. Wohnungen mit einer geringen Zimmerzahl.

Qualitative Ebene: Aus verschiedenen Diskussionen mit Akteuren vor Ort können die Problemfelder qualitativ wie folgt benannt werden:

- Schulen: Zunahme an Schülern mit Migrationshintergrund ergo entsprechende Herausforderungen für Lehrkräfte und weitere Akteure.
- Konfliktzunahme zwischen Jugendlichen und Anwohner wg. Ruhestörung etc.
- JuAR Bachgraben: Zunehmende Einzelfallhilfe für Kinder und Jugendlichen wie Hausaufgabenhilfe etc.
- Littering
- Unsicherheiten im öffentlichen Raum
- Zu wenig Begegnungsorte
- Starker Wandel der sozialen Zusammensetzung
- Das Quartier ist unstrukturiert/keine Zentralität
- Hohes Verkehrsaufkommen
- Wenig Parkplätze

Aus der Imageanalyse des geografischen Instituts: "Publikation im Moment, Ergebnisse als weitere Grundlage für Ideen fürs Quartier: Vorstellung am Termin.